

Reisebericht O-20

Mittwoch, 10.10.2018

Auf diesen Törn habe ich mich schon lange gefreut. Zum einen bin ich seit langer Zeit begeisterter Bornholm-Urlauber. Andererseits chartere ich auch gerne einmal im Urlaub ein Segelboot. Da ich jedoch kein „Kampfsegler“ bin, hat die eine Woche Urlaub für das Ziel Bornholm nie gereicht. Aber der Wunsch, Bornholm einmal segelnd zu erreichen, lebt in mir schon seit ein paar Jahren.

Durch meinen Bruder, der seit einigen Jahren auf der „Greif“ als Koch fährt, habe ich von der Möglichkeit gehört, Mitglied im Verein zu werden und als HFK auf dem Schiff zu fahren. Das habe ich dann in diesem Jahr in Angriff genommen und freue mich auf die Erfüllung meines Wunsches.

Anreise war am Vorabend. So nach und trudelten da die Törn-Teilnehmer ein. Empfangen wurden wir vom wachhabenden Besatzungsmitglied. Sinnigerweise handelte sich hier um den Koch, der uns unsere Kojen zeigte und auch bereits für das Abendessen gesorgt hatte. Der Wettergott meint es ja in diesem Jahr mit uns besonders gut, und so schmeckte der Eintopf an diesem lauen Herbstabend an Deck besonders gut.



Auf diesem Törn ist das Besondere, dass wir überwiegend jugendliche Mitsegler dabei haben. Wir sind sogar international mit Louis, unserem Mexikaner. Und diese verstehen sich von Anfang an gut miteinander, Sprachprobleme gibt es offensichtlich nicht, Kartenspiele sind wohl auch international. Und die anderen schnackten dann noch ein wenig bei einem schönen Gute-Nacht-Bier. Damit ging der erste Abend dann zu Ende.

Donnerstag, 11.10.2018

Frühstück um 07:30, bis auf drei Mitsegler waren alle da. Um 08:30 begrüßte dann der Kapitän alle Besatzungsmitglieder und Mitsegler. Er informierte uns über die geplante Route: am ersten Tag sollte es bis Saßnitz gehen, am Freitag dann nach Bornholm, abends in Rönne und Samstag früh wieder Richtung Heimat.

Dann ging es auch schon los. Nach Anlegen der Sicherungsgurte und Einweisung in deren Handhabung ging es hoch in die Wanten und auf die Rahen, die ersten Segel wurden vorbereitet.



Pünktlich um 10:30 legte die „Greif“ ab. Wir fuhren erst einmal im Fahrwasser aus dem Bodden heraus. Bei schönem Wetter und leichtem Wind ging es bis Höhe Göhren, da entschied die Schiffsführung, dass wir unsere Route ändern und Kurs auf Bornholm nehmen.

Die Windverhältnisse waren so, dass wir am nächsten Morgen Rönne erreichen könnten. Damit würden wir auf Bornholm einen Hafentag gewinnen. Da kann sich jeder vorstellen, dass das im Sinn aller Mitfahrer war.

Über Rügen sahen wir dann die Sonne untergehen und fuhren in die Nacht hinein. Auf halber Strecke zwischen Rügen und Bornholm passierten wir den neuen gigantischen Offshore-Windpark. Und so eine Nacht unter Segeln ist ja auch etwas Besonderes. Der Himmel war klar und auf See stört kein Fremdlicht, so dass wir an der Backbordseite die blinkenden Windräder und über uns einen fantastischen Sternenhimmel hatten. Alle kramten in ihren Erinnerungen an vergangene Astronomie-Stunden in der Schule und es kam so etwas wie Romantik auf. Wir hatten guten Wind und fuhren mit ca. 5 Knoten unserem ersten Ziel entgegen

Freitag, 12.10.2018



Am Morgen waren wir dann wie geplant vor Bornholm. Die Sonne hatte ihren Weg um unsere Erde genommen und kam vor uns aus dem Wasser heraus. Wir mussten noch ein wenig warten, bis die fahrplanmäßigen Fähren den Hafen verlassen hatten, dann konnten wir einlaufen und um 10:00 im Hafen fest machen.

Nach Klarmachen des Schiffes gab es für alle nach dem Mittagessen Landgang, mit dem Hinweis, dass zum Abendessen heute an Bord frischer Heilbutt geräuchert wird. Viele nutzten den Landgang zu einem Spaziergang durch das spätsommerliche Rønne, vielleicht bei einem Bier oder einem Eis. Einige suchten auch ein passendes Mitbringsel. Zum Abendessen trafen wir uns dann aber alle wieder an Bord.

Nach dem Abendessen klang der Abend bei einem gemeinsamen Bier und Erinnerungen an vergangene Zeiten aus.



Samstag, 13.10.2018

Wecken, Frühstück, dann trafen sich alle an Deck. Gegen 08:45 Uhr verließen wir den Hafen von Rønne bei wiederum schönem Wetter. Der Kapitän entschied, dass wir nicht direkt Kurs auf Greifswald nehmen, wir nutzten den Vormittag so zum Segeln. Es war zwar sonnig, dennoch recht diesig. So verschwand Bornholm sehr schnell aus unserem Sichtbereich. Kurz nach Mittag meldete der Ausguck ein Schiff auf Steuerbord. Nach genauerem Hinschauen entpuppte sich das aber als ein Windrad des Offshore-Windparks Arkona. Da

änderten wir dann den Kurs und weiter ging es per Maschine, da wir jetzt den Wind genau von vorn hatten. Unser Ziel war die Bucht vor Binz, in der wir zum Abend ankamen und ankerten.

Sonntag, 14.10.2018

06:00 Wecken, 07:00 Uhr Frühstück für alle. Und dann alle Kerle ans Ankerspill, die Damen in den Kettenkasten. Nachdem der Anker seine vorgesehene Position am Bug wieder gefunden hatte, ging es auf die letzte Etappe, zurück in den Heimathafen. Das Anlegen in Wieck war noch einmal eine Herausforderung für alle, da der Wind nicht gerade günstig stand, aber gemeinsam schafften wir es dann, die Greif pünktlich wieder sicher zu vertäuen.

Besatzung und alle Mitsegler verabschiedeten sich mit der gemeinsamen Feststellung, dass es ein gelungener Törn war, Wetter war gut, wir konnten segeln, hatten eine gute Nachtfahrt und einige bedankten sich zum Abschied auch persönlich beim Koch.



Am nächsten Wochenende treffen wir uns dann zum gemeinsamen Abtakeln, bevor die Greif zur Überholung in die Werft geht.

Bericht verfasst von Uwe Reiter